

Sperrfrist: 25. September 2011, 10.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, beim Festakt zur Einweihung der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Anna am 25. September 2011 in Augsburg

- Es ist schon etwas ungewöhnlich, dass ein Kunstminister im Rahmen eines **Gottesdienstes** ein Grußwort spricht.
- Doch der **Anlass** ist auch alles andere als gewöhnlich.
- Und der **Ort** selbst ist sicher etwas ganz **Besonderes**.

Gedanken zum Einstieg

- Anrede -

Wenn Sie sich umschauchen, sehen Sie: Das 690 Jahre alte Gebäude ist beides gleichermaßen:

Kunsthistorisch herausragendes Objekt

- wahres **Juwel**
- und wertvolle **Schatztruhe**.

Es beherbergt eine Vielzahl an Schmuckstücken. Und über den gesamten Raum verteilt sind Gemälde großartiger deutscher **Künstler des 16. und 17. Jahrhunderts**.

Ein besonderes Kleinod ist die **Fugger-Kapelle** – das früheste und vollkommenste Denkmal der **Renaissance** auf deutschem Boden.

So zeigt St. Anna

- einzigartige **Zeugnisse mittelalterlicher Frömmigkeit**
- ebenso wie bestechende Beispiele **evangelischer Bildgestaltung.**

Hohe Bedeutung als Kulturdenkmal

Zweifellos: St. Anna ist ein herausragendes **Kulturdenkmal.**

Auch wegen seiner konkreten Bezüge zur **Reformation** ist das Gotteshaus von hoher nationaler Bedeutung.

- *Anrede* -

Den Menschen liegen ihre Denkmäler am Herzen. Das hat der **Tag des offenen Denkmals** vor genau zwei Wochen wieder eindrucksvoll bewiesen: Mehr als **4,5 Millionen Bürgerinnen und Bürger** kamen

Vielfalt an Denkmälern

deutschlandweit, um sich denkmalgeschützte Bauten genauer anzusehen.

In Bayern sind wir mit einer Vielfalt an **Bau- und Bodendenkmälern** gesegnet. Sie

- **prägen** das Gesicht unserer Dörfer, Städte und Landschaften
- und geben ihnen einen unverwechselbaren **Charakter**.

Sie stiften **Identität** und Heimatgefühl.

Deswegen ist es unsere Aufgabe, sie zu **bewahren**.

Bei der Instandsetzung von St. Anna beteiligen sich viele. Den Löwenanteil trägt der **Entschädigungsfonds**. Dazu kommen:

- der Bund,
- die Bayerische Landesstiftung,
- die Deutsche Stiftung Denkmalschutz,
- die Viermetz Stiftung,
- der Bezirk
- und die Stadt Augsburg.

Finanzierung der
Instandsetzung

Die Kosten für die Renovierung werden insgesamt rund **6,8 Millionen Euro** betragen. Mit **fast 2,8 Millionen** hat die öffentliche Hand wesentlich dazu beigetragen, dass die Sanierung angegangen werden konnte.

Die Zuwendung des **Entschädigungsfonds** für den **zweiten Bauabschnitt** habe ich diese Woche unterzeichnet. Die Instandsetzung dieses herrlichen und bedeutenden Bauwerkes läuft weiter nach Plan.

- Anrede -

Der **Wert** eines Gebäudes liegt nicht allein darin, dass **Stein auf Stein** gebaut ist – selbst wenn das Ergebnis herausragend ist. Er liegt auch nicht allein darin, wie **kunstvoll** das Innere ausgestattet ist – selbst wenn es kunsthistorisch gesehen einzigartig ist.

Der Wert eines Gebäudes entsteht, weil es einen **Raum** schafft,

- wo wir einander **begegnen**,
- wo wir uns **austauschen**,

Wert eines Bau-
denkmals

- wo wir uns **erinnern**,
- und wo wir uns **historisch verankern** können.

Das sind die besten Voraussetzungen, damit wir gemeinsam unsere **Wege in die Zukunft** gestalten.

St. Anna schafft diesen Raum –

- für uns
- und für die, die nach uns kommen.

Deswegen ist es so wichtig, dass wir diese Kirche heute als Stück unserer **Geschichte** für die Zukunft bewahren.

Ja, Sie alle können mit Recht **stolz** sein auf Ihren wertvollen **Schatz** –

Schluss

- die Gemeinde,
- die Augsburger
- und alle Menschen in unserem Land.